

Es hatte zwei Anwärter auf Estelles Hand gegeben, aber ihr Vater hatte die Bewerber abgewiesen. Er hatte ihr keinen Grund dafür genannt. Es gab auch keinen. Außer dem, dass Murdock McKerringer seine jüngste Tochter einfach nicht leiden konnte. Vielleicht lag es daran, dass sie, obwohl sie auch zu Lady Edmonda kein inniges Verhältnis hatte, ihrer Mutter doch so ähnlich sah? Estelle wusste es nicht. Gleichgültig, wie sehr sie sich anstrengte, sie konnte die Zuneigung oder auch nur Anerkennung ihres Vaters nicht gewinnen. Da der Chieftain ein unberechenbares Temperament hatte, war Estelle stets bemüht gewesen, in der Gegenwart ihres Vaters so unsichtbar wie möglich zu bleiben. Doch die Zeiten des Wegduckens waren vorbei. Ihr oblag die Haushaltsführung, und nun konnte sie nicht einmal mehr Tante Coira vorschicken.

Die Ankunft ihrer zukünftigen Schwägerin im Sommer war eine weitere Herausforderung

gewesen und leider auch geblieben. Die Vermählung des Erben der Familie McKerringer sollte selbstverständlich gebührend und mit aller Pracht gefeiert werden. Fast dreihundert Gäste waren erwartet worden. Alles war vorbereitet gewesen. Da war es ein schwerer Schlag, als das Fest hatte abgesagt werden müssen. Chieftain Murdock hatte allein für die geplante Bewirtung der Gäste bereits eine große Summe ausgegeben. Vieles davon war nicht einzulagern gewesen und hatte als Almosen verschenkt werden müssen.

Sie würde beim nächsten Mal weniger Mittel zur Verfügung haben, aber die Erwartungen würden dieselben sein, dachte Estelle besorgt. Es war jetzt bereits Anfang November, und sie konnte sich nicht vorstellen, dass ihr Vater die Hochzeit für den Winter ansetzen wollte, wenn die Straßen unpassierbar waren und man Gäste nicht bequem in Zelten

unterbringen konnte. Doch die Vermählung ihres älteren Bruders war jetzt nicht die größte Sorge. Es gab zunächst einmal ganz andere Dinge, die bewältigt werden wollten. Zahlreiche Gäste befanden sich auf der Burg, auch wenn der Anlass ein weniger erfreulicher war. Übermorgen würde Rory mit seinen Männern ausziehen, um einen unbekanntem Feind an der südlichen Grenze zu stellen.

Genau am Tage des heiligen Wilfrid war Laird Angus, ein Verwandter Murdocks, völlig überraschend mit seiner gesamten Familie und einem Teil seines Gesindes bei ihnen eingetroffen. Er hatte von einem Fremden berichtet, der mit einem riesigen Heer über das Meer gekommen war und über Burg Graigskellie hergefallen war. Der Fremde sehe wie der Teufel selbst aus. Er sei ein schreckliches Monstrum und habe alles kurz und klein geschlagen. Sehr wahrscheinlich würden diese furchtbaren Eindringlinge sogar

Kinder zu ihrem Hexensabbat opfern. Nachdem sich die anfängliche Panik etwas gelegt hatte und Estelles Vater Erkundigungen eingeholt hatte, konnte zumindest dieser letzte Teil des Berichtes als Hirngespinnst abgetan werden. Was sich jedoch bestätigt hatte, war, dass sich tatsächlich ein Fremder mit einer Söldnertruppe auf Graigs-kellie eingerichtet hatte. Die Anzahl seiner Kämpfer war jedoch erheblich geringer als zunächst angenommen, und was er dort wollte, blieb ebenfalls ein Rätsel. Es gab immer einmal wieder Wikingerüberfälle, aber diese Eindringlinge waren keine Nordmänner.

Wer war der Mann, und warum besetzte der Fremde ausgerechnet diesen Teil ihres Besitzes, wo es nur kargen Boden und nicht einmal Wald gab? Estelle hatte versucht, ihren jüngeren Bruder Randal auszufragen. Aber obwohl er bei den meisten Besprechungen ihres Vaters mit Rory und seinen Ratgebern

dabei war, war aus ihrem zweiten Bruder nichts Gescheites herauszubekommen. Es hatte ihn nicht interessiert, und die Hälfte hatte er schon wieder vergessen. Nur die kleine Falte zwischen ihren elegant geschwungenen Brauen verriet Estelles Unruhe, während ihre Finger die feine Wolle zu einem hauchzarten, gleichmäßigen Faden spannen.

Übermorgen also würde Rory mit seinen Kämpfern hinaus in die Schlacht ziehen und sicherlich nach kurzer Zeit siegreich zurückkehren. Es war beileibe nicht der erste Feldzug, den ihr Bruder unternahm, und bisher war er immer wieder heil nach Hause zurückgekehrt. Murdock hatte seinen Erben für dieses Unternehmen neu ausgestattet, sogar ein neues Streitross hatte Rory bekommen. Estelle machte die ungewöhnliche Großzügigkeit ihres Vaters argwöhnisch. Immerhin hatte ihr Bruder schon für die Hochzeit neue Pferde, Waffen und Kleider bekommen. Auch dass er Rory